

Buchbesprechungen

Religionswissenschaft – Philosophie – Fundamentaltheologie

Benz, Ernst: Neue Religionen. Klett-Verlag, Stuttgart 1971. 8^o, 179 S. – Kart. DM 16,80.

Als Vorbote eines mehrbändigen Werkes, in welchem »neue Religionen« Nordamerikas (Mormonen, Peyote-Kulte, Schwarzer Islam und Ufo-Religion bzw. die Religion von den Planetarien und fliegenden Untertassen), Südamerikas (Umbanda und Kimbada), des Bereiches des Hinduismus und des Islam, Japans, Koreas, Vietnams, Indonesiens und Afrikas wissenschaftlich dokumentiert dargestellt werden sollen, erscheinen hier in überarbeiteter und zum Teil erweiterter Form Vorträge, die der Verfasser im Jahre 1969 im Bayerischen Rundfunk in zwölf kurzen Sendungen gehalten hat. Auf den wissenschaftlichen Apparat wurde im vorliegenden Band verzichtet. Eine ausgewählte Bibliographie soll dem Leser weiterhelfen, ein (Namen- und Sach-)Register seiner näheren Orientierung dienen. – Schon in dieser Fassung läßt Benz erkennen, wie er das Entstehen der behandelten neuen Religionen bzw. Religionsformen beurteilt: nicht nach dem Gesetz der Evolution, nicht nach dem allgemeinen Gesetz der Phylogenese der Religionen und Kulturen im Spengerschen Sinne (167), sondern nach dem Spiel der »Sprünge«, einfach als Folge und Ausdruck menschlicher Freiheit, als Zeichen steten Suchens und innerer Bereitschaft zu religiöser Entscheidung. Das klingt nüchterner als die Auffassung Raimundo Panikkars (Religionen und die Religion, München 1965, 169), der versucht hat, »aufzuzeigen, daß es eine geschichtlich-dialektische Entwicklung gibt, die alle Religionen zusammenführt und den Bo-

den für eine wahre, einzige Religion schafft«. – Es bleibt abzuwarten, wie der Verfasser in streng wissenschaftlicher Dokumentation den religiösen Charakter der von ihm behandelten neuen Formen nachweisen wird.

München

Wilhelm Keilbach